

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 8

Artikel: Auf Schwarzschlächters Spuren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

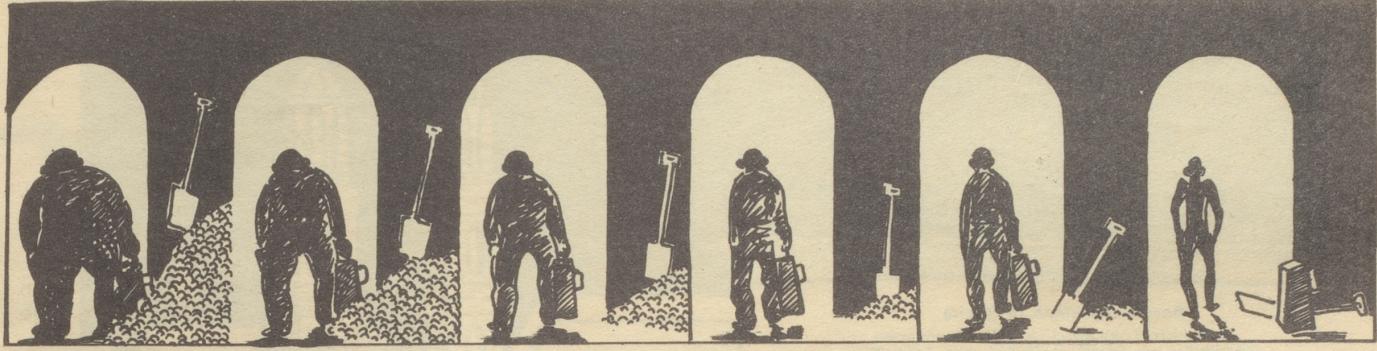
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1939—1944

Bilder ohne Worte

Acht

Auf Schwarzschläcters Spuren

In einem stattlichen Emmentaler Bauerndorf schaltet und waltet ein sehr ge-strenger Hüter des Gesetzes. Seine Aufgabe besteht nicht nur darin, mit Ha-bichtsaugen die verdunkelten Fenster von unten bis oben zu mustern und Lichtquellen aufzuspüren, sondern ganz besonders Schwarzhändler und Schwarz-schlächter der rächenden Gerechtigkeit zuzuführen.

Eines Abends schrillt das Telephon, und schon ahnt der Unbarmherzige, etwas auf seine Mühle zu bekommen. Er stützt, schmunzelt, denn die Stimme, die zu ihm durch den Hörer dringt, lässt ihn kaum noch das Ende des Ge-

spräches abwarten. Was er vernimmt, lässt ihn vor Wonne erbeben: Schwarz-schlächter auf einem abgelegenen Bauernhof! Das Telephon hat ihm ge-nug verraten. Er schießt nur so davon, in die dunkle Nacht hinaus. Seine Gedanken sind schon droben auf dem Bauernhof, bei dem Sünder, der schwarz schlachtet.

Eine, zwei, drei Stunden ist er schon unterwegs, und endlich taucht vor ihm der gesuchte Hof auf, geisterhaft in der Finsternis dieser für ihn so verhei-jungsvollen Nacht. Wirklich, hier wird geschlachtet. Schon steht der durch das Telephon angerufene Gesetzes-hüter vor dem Bauern und verlangt von diesem die Bewilligung zum

Schlachten. Friedlich lächelnd präs-en-tiert der biedere Bauermann seinen Schein. Alles in Ordnung! Aber wes-halb er denn in diesem Fall angerufen worden sei, möchte der Polizist gerne wissen. Der Bauer hat keine Ahnung, was hier im dunkeln vor sich ging. Er kann dem arg enttäuschten Polizisten nur die eine Antwort geben, daß er nämlich in Ehren ein schwarzes Säuli geschlachtet habe! Bärg-Chrischte



Fimf Johr nimme drummle,
Fimf langi Johr,
Fimf Johr numme brummle,
Stell dr das vor,
Fimf Johr e kai Fasnacht, kai Morgestraich,
Kai Larve, kai Goschtym,
Waisch — das macht aim waich!
Fimf Johr lang nimm in dä Himmel gseh,
In dä heerliги Himmel, wo 's drummlet und pfyfft,
In dä Himmel, wo numme dr Beppi bigryfft,
Gäll de verschtohsch mi — das duet aim holt weh!
Aber das ka dr sage, wenn's wieder kunt,
Denn gopfriedsteggli — denn drumqli mi gsund,
Denn nundefahne Alldag — Guef Nacht,
Denn wird emool wieder e Fasnacht gmacht,
Hailige Bimbam, y derf nit dra dängge,
sunscht fang-y z'letscht doch no a s' Drimmeli
z'schränge,
Es kunt mr nämlig so glunge vor,
Waisch — grad e so glunge, wie's aim amme goht,
Wenn's am Morgestraich Viertel vor Vieri schlot —
Wenn kain meh ka warle, wenn's jedem zuggit,
Waisch — wenn-e-so richtig d'Fasnacht ruggit,
Verdeggel — — —
Git's es ächt doch scho 's näggschi Johr?



CINA
BERN Telefon 275 41
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“